

IN DIESER AUSGABE:

<i>Leuchtturmprojekt</i>	1
<i>Familien-Erinnerungen</i>	2
<i>Zwischen Grau und Grün</i>	3
<i>Mittagstisch für Kinder im CEVI</i>	4
<i>Vertellkes</i>	5
<i>Termine</i>	6

Projekt Spitzenfabrikation Albert und E. Henkels – Ein Leuchtturmprojekt für Wuppertal-Langerfeld

Wo einst feine Spitzenbänder produziert wurden, entsteht derzeit ein Ort, der den Stadtteil Langerfeld mit frischen Ideen, Begegnung und Lebensqualität bereichern wird: Die ehemalige Fabrik von Albert Henkels an der Langerfelder Straße 129 wird in eine moderne, vielfältig genutzte Immobilie verwandelt – mit viel Gespür für die Bedürfnisse der Menschen vor Ort. Sechs Ladenlokale im Erdgeschoss sollen künftig als

Das Gebäude beherbergt außerdem ein modernes Co-Working-Space, einen Waschsalon sowie einen Spabereich, der allein den Bewohnerinnen und Bewohnern zur Verfügung steht.



steht – ein grünes Refugium inmitten des Quartiers.

Besonderes Augenmerk liegt auf dem autofreien, begrünten Innenhof: Er soll nicht nur den Bewohnern, sondern dem gesamten Stadtteil als lebendige Aufenthaltsfläche dienen – ein Ort für Begegnung, Austausch und ein neues, nachbarschaftliches Miteinander. Wir sind überzeugt: Dieses Projekt wird weit über Langerfeld hinaus ausstrahlen – als Leuchtturm moderner, sozialer und nachhaltiger Stadtentwicklung.



eine Art Wochenmarkt fungieren: Hier könnten regionale Anbieter ihre Produkte regelmäßig präsentieren. Auch Pop-up-Stores sind denkbar – für kreative Konzepte, junges Unternehmertum oder saisonale Highlights. Besonders wünschen wir uns an diesem Ort auch einen Bio-Supermarkt oder ein Feinkostgeschäft, das auch kleine Speisen und ein Glas Wein an Stehtischen vor dem Haus anbietet – ein Treffpunkt für die Nachbarschaft.

Alle Wohnungen – vom kompakten Apartment für Singles bis zur großzügigen Familienwohnung – sind barrierefrei per Aufzug erreichbar und somit auch ideal für ältere Menschen geeignet. Hinter dem Gebäude entsteht ein gemeinschaftlich genutzter Garten, der allen Bewohnern offen-



Text und Bilder:
Renaissance Immobilien
und Beteiligungen AG

Kulinarische Familien-Erinnerungen



Das Foto zeigt meinen Opa Fritz Mollenkott, und mich, Jochen Hussong. Es ist etwa Weihnachten 1969.

Ich wurde ja in Adelboden in der Schweiz gezeugt. Der Papa wollte dort bleiben, die Mutter nicht. Also zog es die Familie zurück nach Langerfeld.

Gewohnt wurde zunächst in der Nassaustr. 26, damals das letzte Haus auf dieser Straßenseite. Rundherum Gärten, Hecken und Bäume. Praktischerweise wohnten die Großeltern im selben Haus.

Der Opa hatte auch direkt sein Gartenland dahinter. An die Schnibbelbohnen kann ich mich tatsächlich noch erinnern. Da gab es im Sommer immer viel frisches Gemüse bei Omma und Mütterchen.

Supermärkte, TK und dergleichen kannte man noch nicht. Autos fuhren nur vereinzelt.

So ereignete sich dann folgende Geschichte:

„Kinder,“ sprach der Opa Fritz
 „heute bleibt die Küche kalt
 denn wir gehen nun ganz fix
 runter in den Wienerwald.“

Es war ja zu dieser Zeit etwas besonderes, außer Haus Essen zu gehen, zumal der Wienerwald, so wurde mir damals berichtet, auch nicht gerade günstig war.

Aber die Hähnchen waren weltberühmt, und sind sie auch heute noch...

So sind wir also von der Nassaustraße zum Markt spaziert, irgendwann kam die Linie 11 (Straßenbahn), und so gings los bis zum Wupperfelder Markt.

Von dort, mit wenigen Schritten zu erreichen, kehrten wir im Wienerwald ein.

Wienerwald, 1955 in München gegründet, hieß zunächst „Linzer Stube“ und verkaufte zu Spitzenzeiten etwa 700000 Hähnchen am Tag in Deutschland.

Ob ich ein halbes Hähnchen hatte, weiß ich nicht mehr, aber Pommes gabs.

So etwas kannte man zuhause nicht!

In launiger Familienrunde erzählte der Opa ein paar Langerfelder Dönekes, was ich als Kleinkind damals noch gar nicht so begriff. Und „Platt“ wurde zuhause ohnehin kaum gesprochen, da der Papa ja vom Niederrhein stammte, und ich das gar nicht verstand.

Wohl gesättigt und gut gelaunt verließ die Familie den Wienerwald Richtung Langerfeld.

Vorbei an der Wupper, vorbei am Gaskessel, der damals seinem Namen noch alle Ehre machte. Badische Straße hoch, eine Dampflok mit drei Waggons tuckerte nebenan auf den Gleisen Richtung Tunnel, zurück zum Markt.

Und dort trennten sich dann die Wege.

Der jüngere Teil bestieg den Hedtberg, die Großeltern gingen weiter zur Nassaustraße.

Das ganze spielte sich so um 1975 ab, der Opa verstarb leider kurze Zeit danach, und heute bin ich selbst vierfacher Opa.

So spielt das Leben.



Text und Bilder: Joi Hussong

Auch Langerfeld bekommt Murals

Sicher hat jeder mittlerweile das eine oder andere der großen Fassadengemälde bewundert, die seit einiger Zeit in Wuppertal zu finden sind. Dahinter steckt der WupperOne929UrbanArt e.V. unter Leitung von Valentina Manojlov. Die Aktion ist in zwei verschiedene Bereiche mit unterschiedlichen Motivthemen aufgeteilt.

Im Rahmen der Pina Bausch Gallery wird die römische Künstlerin Alice Pasquini vom 03.07. bis zum 06.07. ein Motiv aus dem Tanzstück „Viktor“ von Pina Bausch an dem Gebäude Braunschweigstraße 7 umsetzen.

Vom 08.09. bis zum 15.09. wird der pariser Künstler Zoer für den Urbanen KunstRaum Wuppertal in Kooperation mit der Werkstatt des Wuppertaler Miniaturlandes und des Modell-Eisenbahn-Club MEC Wuppertal e.V., mit denen zuvor ein Podcast entstanden ist, ein Mural an der Badische Straße 10 erschaffen. Der Podcast wird zeitnah veröffentlicht.

Zwischen Grau und Grün – Quartiersgeschichten aus Heckinghausen und Langerfeld-West

Am 26. Februar 2025 stimmten die 20 Mitglieder des Verfügungsfondsbeirats Heckinghausen/Langerfeld-West einstimmig für das Projekt „Zwischen Grau und Grün – Quartiersgeschichten aus Heckinghausen und Langerfeld-West“.

Doch was steckt hinter diesem Projekt?

Gemeinsam mit Ihnen, den Einwohner*innen aus Heckinghausen und Langerfeld, möchte Jörg Degenkolb-Degerli Geschichte(n) schreiben.

In den Quartiersgeschichten sollen vor allem die zu Wort kommen, die in der klassischen Medienlandschaft eher nicht stattfinden. Der Stadtteilschreiber sucht dabei gezielt Personen an öffentlichen Orten auf, um sich zu unterhalten, um erzählen zu lassen, um Zwischentöne zu interpretieren. Vielleicht überlässt er es auch bei der Erkundung der Quartiere dem Zufall, wen er trifft oder was er vorfindet. So entstehen aus spontanen Begegnungen im Quartier spannende Geschichten.

Insgesamt sind 17 Geschichten Jörg Degenkolb-Degerli und Passantin Marianne

geplant. Die erste Geschichte,

die sich rund um die Heckinghauser Straße dreht, wurde am 11. April auf der Homepage von Miteinander Füreinander Heckinghausen veröffentlicht.

Haben wir Sie neugierig gemacht? Wir wünschen viel Spaß bei den Quartiersgeschichten und vielleicht treffen Sie Jörg Degenkolb-Degerli mal in Langerfeld und werden Teil der Quartiersgeschichten unseres Stadtteilschreibers.



Text und Bild: HeLa Quartierbüro

KONZERT



GEA-GOMEZ GITARRENDUO

Marisa Gómez & Ignacio Gea

www.geagomezduo.com

Sonntag, 4. Mai 2025 um 17:00 Uhr
Klosterkirche Sankt Maria Magdalena
Beyenburger Freiheit 49, 42399 Wuppertal

Der Langerfelder Verein "Bey-La Kultur" veranstaltet am 04.05.25 sein 2. von insgesamt 4 diesjährigen Gitarrenkonzerten im Kaminzimmer des Klosters Beyenburg. Karten über: www.wuppertal-live.de

Schon wieder...

Schon wieder...

Diesmal hat die Nachbarschaft der Beyeröhde Magnolien in die Kübel gepflanzt und diese mit Osterdeko geschmückt und schon wieder sind die Pflanzen plus Deko entwendet worden!

Ihr Lieben, wenn ihr Ableger oder Osterdekoration haben möchtet, einfach anschellen und freundlich fragen! Wir sind nicht so.

Wir wünschen Euch dennoch ein frohes Osterfest!

Text und Bild: Birgit Hipp

(Dieser Text stammt von Ostermontag)



Mittagstisch für Kinder im CEVI

Die evangelische Kirchengemeinde Langerfeld betreibt in Kooperation mit der Stadt Wuppertal ein Jugendzentrum in der Beckacker Kirche, das CEVI. Es wird geleitet von Anke Wecker.

An vier Tagen in der Woche ist das CEVI nachmittags für Kinder und Jugendliche geöffnet. Hier kann man chillen, Kicker oder Billard spielen, im Kreativraum basteln, Spiele spielen, findet Hilfe bei Hausaufgaben und immer ein offenes Ohr. Bei gutem Wetter lädt das tolle Außengelände ein zum Fußball auf der Wiese oder Rollerfahren über den Hof. In den Ferien gibt es spezielle Angebote.

Nach den Coronajahren wurde deutlich, dass viele Kinder morgens ohne richtiges Frühstück in die Schule gehen und auch kein Mittagessen gegessen haben, wenn sie nachmittags in CEVI kommen. Aus einem spontanen Impuls heraus, hat Anke Wecker mit ihrem Team begonnen, den Kindern ein einfaches gesundes und frisch zubereitetes Mittagessen anzubieten, das kostenlos ist. Es gibt Suppen, es gibt Nudeln mit Sauce, Rohkost und Obst. Das Essen ist sehr gut angekommen und wird dankbar gegessen. So gibt es seit fast zwei Jahren an 2-3 Tagen in der Woche ein warmes Mittagessen für die Kinder, die das CEVI besuchen.

Das Angebot wird rein über Spenden finanziert, für die sich der Förderverein der Ev. Kirchengemeinde engagiert. Wenn Sie das Mittagessen auch unterstützen möchten, freuen wir uns über Ihre Spende an den Förderverein der Ev. Kirchengemeinde Langerfeld, IBAN DE92 3305 0000 0000 2224 97, Verwendungszweck: Mittagstisch. Wenn Sie Ihren Name und Adresse mit eintragen, erhalten Sie zu Beginn des Jahres eine Spendenbescheinigung.

Die Öffnungszeiten und weitere Infos zum CEVI und Förderverein finden Sie auf unserer Homepage www.kirche-langerfeld.de

Zum Vormerken: Am Mittwoch, den 25. Juni 2026 findet am Nachmittag ein Sommerfest im Haus für Alle und CEVI (Samoastr. 16) mit tollem Programm für Kinder und Erwachsene statt. Dazu laden wir herzlich ein! Kommt vorbei!



Text und Bild: Heike Ernsting



18.05.2025
Stadtteilstrohmarkt
Langerfeld
Wuppertal

Hier werden wahre Schätze und tolle Schnäppchen ganz einfach von Zuhause aus verkauft. Sei dabei und tue damit der Umwelt etwas Gutes!

Die **digitale Karte mit allen Ständen** und das **Anmeldeformular für deinen Stand** findest du auf

www.troedeltag.de



www.troedeltag.de
 [troedeltag.de](https://www.instagram.com/troedeltag.de)
 [troedeltag.de](https://www.facebook.com/troedeltag.de)




1. Kindersachen-
Trödelmarkt
im CVJM Wuppertal-Langerfeld

01.06.2025
Am Hedtberg 12 • 42389 Wuppertal

- keine Händler
- nur private Trödler
- Reservierungen starten ab sofort

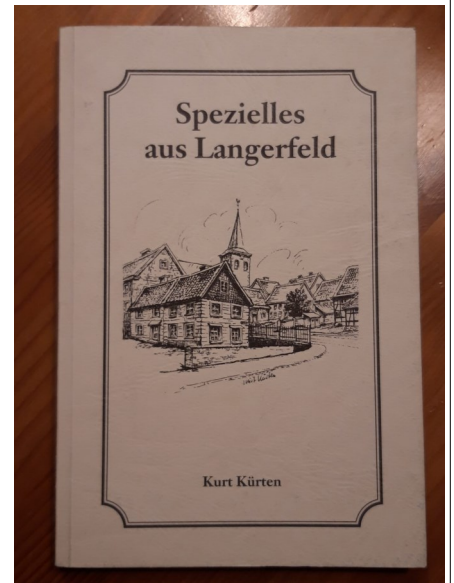
Standmiete: 20 €
Zur Verfügung stehen 50 Tische (Länge 2.20 m) und ausreichend viele Stühle.



www.cvjm-langerfeld.de
info@cvjm-langerfeld.de

Olle Vertellkes ut Langerfeld

Vor 45 Jahren hat der Bürgerverein Langerfeld e.V. Texte des damaligen Vorstandsmitgliedes Günter Voigt in einem kleinen Bändchen mit dem Titel „Wat dä Öhme so vötolde – Olle Vertellkes ut Langerfeld“, zu deutsch „Was der Opa so erzählte – Alte Geschichten aus Langerfeld“ herausgebracht. Die hier veröffentlichten Geschichten wurden ins Hochdeutsche übertragen von Ulla Krah. Der Abdruck im Dorfblatt geschieht mit ausdrücklicher Genehmigung der Rechtsnachfolger des Autors (der Familie Voigt) und des Bürgerverein Langerfeld e.V..



Dä elektrischen Eier

„Eck si bim Koopmann“, sach Tante Minken mols, wenn dä Uhr morgens negen schleig, „eck holl es ewwen Winkelware un si fo'ens wi'er do.“ Dann bunn sä seck ne reine Schötte üm, nohm ehr Körfken ut dä Ecke, stoppden dat Pottmannee dodrin, un weg wor sä. „Nu si vie dä fö ne Stunne los“, mein'en de Öhme dann un schow seck en Priem ut däm Hännewackers-Dösken inne Mule.

Wenn Tante Minken noheeme kohm, fung dä Öhme ahn, dä Rabattmarken in-tuklewen un dann öwer dä Preise tu prötteln. Tum Inkoopn kreeg se em nie. Äwwer enes dages gung hä doch, as sin Minken „durchleuchtete Eier“ metbrachte. Un dat kohm so.

No sonne „Vorschrift“ mochen alle Eier vam Koopmann „durchleuchtet“ wer'en.

Dä Fennand hadde anne Wand ne nigge, brune Kiste met ne elektrische Bier. In dem Deckel van de Kiste woren drei Lökker drin, op dä Eier gestollt wur'en. Dat woll dä Öhme seck es ankieken, un hä sach fö mi: „Jung, go met, vie kopt nu elektrische Eier!“ Un em Laden gung dat so: „Tag Fennand!“ - „Tag Wilm!“ - „Wat kisse?“ - „Veer Eier.“ - Dä wö vie us nu es elektrisch bekieken.“

Dä twee gungen no dä Kiste. Sä keeken op dä Eier. „Un, wat süs'e nu?“, freig äm dä Öhme. „Eck sei niks“, sag dä Fennand. „Un wat es dat, wenn du niks sü's?“ meinde dä Öhme. „Dann sid dä Einer god“, beschedde Fennand em.

Dä Öhme nohm dä veer Eier, schudde met'm Kopp un sach fö mi: „Um niks tu seihen, bruk eck mi dä Eier nich elektrisch tu bekieken. Un wenn dä fuul sid, kann eck dat ruken. Junge, du kass et mi glöwen, dat Schöne op de Welt es am Enne. Et geht bergaff!“

Die elektrischen Eier

„Ich bin beim Kaufmann“, sagte Tante Minchen immer, wenn die Uhr morgens neun schlug, „ich hole eben Lebensmittel und bin gleich wieder da.“ Dann band sie sich eine saubere Schürze um, nahm ihr Körbchen aus der Ecke, stopfte das Portemonnaie da hinein und weg war sie. „Jetzt sind wir die (erst mal) für eine Stunde los“, meinte der Onkel dann und schob sich einen Priem* aus dem Hännewackers-Döschen in den Mund.

Wenn Tante Minchen nach Hause kam, fing der Onkel an die Rabattmarken einzukleben und über die Preise zu meckern. Zum Einkaufen kriegte sie ihn nie. Aber eines Tages ging er doch, (nämlich) als sein Minchen „durchleuchtete Eier“ mitbrachte. Und das kam so.

Nach irgendeiner „Vorschrift“ mussten alle Eier vom Kaufmann (neuerdings)

„durchleuchtet“ werden. Der Ferdinand hatte an der Wand eine neue braune Kiste mit einer elektrischen Birne. Im Deckel der Kiste waren drei Löcher, auf die die Eier gestellt wurden. Das wollte sich der Onkel (aber) ansehen, und er sagte zu mir: „Junge, geh mit, wir kaufen jetzt elektrische Eier!“ Und im Laden ging das so:

„Guten Tag Ferdinand!“ - „Guten Tag Wilhelm!“ - „Was bekommst du?“ - „Vier Eier.“ - „Die wollen wir uns jetzt mal elektrisch ansehen“.

Die zwei gingen zu der Kiste. Sie guckten auf die Eier. „Und, was siehst Du?“, fragte ihn der Onkel. „Ich sehe nichts“, sagte Ferdinand. „Und was bedeutet das, wenn Du nichts siehst?“, meinte der Onkel. „Dann sind die Eier gut“, klärte Ferdinand ihn auf.

Der Onkel nahm die vier Eier, schüttelte den Kopf und sagte zu mir: „Um nichts zu sehen, brauche ich mir die Eier nicht elektrisch anzugucken. Und wenn die faul sind, kann ich das riechen. Junge, Du kannst es mir glauben, das Schöne auf der Welt ist am Ende. Es geht bergab!“

*Kautaback

Verantwortlicher:
Torsten Reinhoff

E-Mail: Redaktion@Langerfelder-Dorfblatt.de

www.Langerfelder-Dorfblatt.de



Das Langerfelder Dorfblatt ist ehrenamtlich von Langerfeldern für Langerfelder erstellt, unabhängig, abwechslungsreich und für die Leser kostenlos.

Du hast Fragen?

Du hast Anregungen?

Du möchtest Dich mit eigenen Ideen, Gedanken, Artikeln und Geschichten einbringen oder beteiligen?

Dann melde dich bei uns.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers verzichtet.

Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechtsidentitäten.

Die verkürzte Sprachform hat nur redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.

Die Printausgabe dieser Ausgabe wird gesponsert von:



Möchten auch Sie Sponsor einer Printausgabe werden, dann melden Sie sich unter:

Redaktion@Langerfelder-Dorfblatt.de bei uns.

TERMINE

Offene Angebote im Gemeindehaus Inselstraße 19

Infos und Anmeldung jeweils bei Katharina Arnoldi unter 0157-58221318 oder katharina.arnoldi@ekir.de

Freitagscafé, alle 14 Tage, am 9.5., 23.5., 6.6., und 20.6., jeweils 14 Uhr bis 16.00 Uhr

Auf Rädern zum Essen, jeden 2. und 4. Dienstag im Monat, am 13.5., 27.5. und 24.6., jeweils 12.30 bis 14 Uhr, mit Anmeldung jeweils bis Freitag vor dem Termin

Aquarell - Maltreff: Do, am 8.5. und 22.5., 5. 6., 12.6. und 26.6., jeweils 14.30 bis 16.30 Uhr, offenes niederschwelliges Angebot, ohne Vorkenntnisse, Malutensilien, wenn vorhanden, bitte mitbringen

Film sehen & noch etwas bleiben

Filmabend

Ein warmherziger, bewegender Film gegen Rassismus, Vorurteile und Diskriminierung USA 1990/ 99 Minuten

Dienstag, den 13. Mai, 19 Uhr

In Kooperation mit der katholischen Kirchengemeinde St. Raphael/ St. Paul und der katholischen Frauengemeinschaft (kfd). (der Originaltitel darf im Rahmen der Filmlizenz nicht genannt werden)

Atlanta, 1948: Miss Daisy Werthan ist es eigentlich gewohnt, ihre Angelegenheiten selbst in die Hand zu nehmen. Doch nachdem sie mit ihrem Wagen einen Unfall gebaut hat, ist ihr Sohn der Meinung, dass die pensionierte Lehrerin ab sofort einen Chauffeur braucht. Die Wahl fällt auf den Schwarzen Hoke, den Miss Daisy zunächst vehement ablehnt. Doch mit Charme, Ausdauer und unbeeindruckt von so manch unfreundlicher Bemerkung der älteren Dame schafft es Hoke schließlich, die egozentrische Miss Daisy zum Einsteigen zu bewegen. Während der gemeinsamen Fahrten entwickelt sich zwischen den beiden langsam eine respektvolle Sympathie, nach und nach sogar eine tiefe Freundschaft.

Kräuter sammeln & verkosten

Workshop mit der Referentin Gabi Ermisch, Hobby-Kräuterhexe

Freitag, 23. Mai, 17 bis 19:30 Uhr, Anmeldung bis zum 16. Mai

Kosten:8,-€, max. TN: 10 Personen

Unter kundiger Anleitung der "Hobby-Kräuterhexe" Gabi Ermisch werden auf der Wiese Kräuter gesammelt und bestimmt. Diese werden zu köstlichen Salaten & Dips verarbeitet und gemeinsam verkostet. Der Workshop bietet einen kreativen Einblick in die Kräuterküche mit leckeren Rezepten und einem lebendigen Austausch.

Restaurant Day

Am 10.05. laden wieder Pop-up-Restaurants zum gemeinsamen Verweilen ein. Genaue Infos zu den Teilnehmern in Langerfeld lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor.

Löschzug-Jubiläum

Am 15.06. feiert die Freiwillige Feuerwehr Langerfeld ihr 150jähriges Bestehen mit einem Umzug durch Langerfeld. Genaue Infos zum Ablauf standen bei Redaktionsschluss noch nicht fest.

250 Jahre Zollbrücke

Am 07.06. feiern Langerfeld und Heckinghausen gemeinsam das Zollbrückenfest. Neben Speisen und Getränken ist auch für Unterhaltung gesorgt.

11–18 Uhr, Alte Zollbrücke